

AfD Stadtratsfraktion
Fraktionsgeschäftsstelle Rathaus
Rathausplatz 2
86150 Augsburg



An die Stadtverwaltung Augsburg
Rathausplatz 1
86150 Augsburg

Augsburg, den 08.07.2022

Antrag zur Errichtung eines Bayerischen Museums für Römische Geschichte in Augsburg vom 08.07.2022

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung/die Oberbürgermeisterin wird beauftragt,

1. alles Nötige zu veranlassen um für die städtischen Sammlungsbestände des römischen Erbes ein Museum für Römische Geschichte zu errichten.
2. zu prüfen, inwieweit dem künftigen Bayerischen Museum für Römische Geschichte zu Augsburg in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege die Sicherung und Präsentation römischer Hinterlassenschaften in ganz Bayern übertragen werden kann, wobei die Präsentation selbstverständlich möglichst in unmittelbarer Nähe zu den Fundstellen angestrebt werden soll. Hierfür ist zu prüfen, inwieweit in Zukunft Kooperationen mit staatlichen wie nichtstaatlichen Museen eingegangen werden können, um Sammlungsgut zu schützen und das kulturelle Bewusstsein für das römische Erbe in Bayern zu stärken.
3. sich bei der bayerischen Staatsregierung für die entsprechenden Fördermittel einzusetzen.

Begründung:

Die Geschichte der Römer in Bayern prägt das Land zwischen Alpen und Limes bis heute. Bedeutende Stadt- und Siedlungsgründungen, Straßenverläufe, der Limes und Reste

römischer Gutshöfe zeugen von einer mehrere Jahrhunderte andauernden römischen Präsenz im gesamten Gebiet des heutigen Freistaates, die bis in unsere hochtechnisierte Gesellschaft hinein wirksam geblieben ist. Vieles, was auch Augsburg ausmacht, ist ohne den römischen Einfluss nicht zu verstehen.

Die Stadt Augsburg, die frühere Hauptstadt der römischen Provinz Rätien, war vor zehn Jahren gezwungen, das städtische römische Museum bis auf Weiteres zu schließen. Grund für die Schließung im Jahr 2012 waren statische Probleme der Dominikanerkirche, die an der Abbruchkante der Kiesterrasse des Lechfeldes errichtet wurde und dementsprechend keine ausreichende Gründung aufweist. Eine Interimspräsentation in der toskanischen Säulenhalle des Zeughauses lässt erahnen, welche Schätze aus römischer Zeit die städtischen Sammlungen bergen. Bis heute ist die Stadt Augsburg angesichts sozialer und wirtschaftlicher Probleme nicht mehr in der Lage, einen Neubau bzw. eine Sanierung der ehemaligen Dominikanerkirche ins Auge zu fassen. Nachdem die Sanierung des Augsburger Stadttheaters mittlerweile fast 350 Mio. Euro kosten wird, fehlen der Stadt Augsburg die Spielräume, um das eigene Erbe aus der römischen Zeit angemessen zu präsentieren.

Um die Erinnerung und das Interesse an den römischen Wurzeln Bayerns lebendig zu erhalten, sollte die Stadt alles daransetzen, dass der Freistaat seiner kulturellen Verantwortung gerecht wird und die Stadt durch eine Errichtung eines staatlichen Museums entlastet. Die Stadt Augsburg könnte dabei ihre Sammlungen dem neuen Bayerischen Museum für Römische Geschichte dauerhaft als Leihgabe übertragen, der Freistaat würde das Gebäude errichten, die Kosten für seinen Unterhalt tragen sowie die Pflege und Präsentation der Sammlungsbestände übernehmen.

Zusätzlich könnte daran gedacht werden, das Bayerische Museum für Römische Geschichte zum Zentrum für das römische Erbe in Bayern zu entwickeln, das zusammen mit dem Landesamt für Denkmalpflege Bodenfunde sichert und die fundortnahe Präsentation römischer Zeugnisse in staatlichen bzw. nichtstaatlichen Museen unterstützt. Hierfür könnte ebenfalls geprüft werden, inwieweit staatliche und nichtstaatliche Museen miteinander kooperieren könnten, um Sammlungsbestände römischer Objekte zu sichern und angemessen zu präsentieren.

Finanzierungsvorschlag:

Die entsprechenden Finanzmittel sind für den nächsten Haushalt anzumelden.

Gez.

FV Andreas Jurca, stv. FV Raimond Scheirich, Markus Striedl